



IN DEN FALTEN DES LICHTS

Camerata Vocale München

PROGRAMM

Charles Villiers Stanford
(1852–1924)

Magnificat

.....

Ralph Vaughan Williams
(1872–1958)

Five Mystical Songs

.....

Anton Bruckner
(1824–1896)

Tota pulchra es

.....

Herbert Howells
(1892–1983)

Magnificat & Nunc Dimittis

.....

Herbert Howells
(1892–1983)

Te Deum

.....

Gabriel Fauré
(1845–1924)

Cantique de Jean Racine

.....

Maurice Duruflé
(1902–1986)

Requiem

.....

ZUM PROGRAMM

Das diesjährige **Frühjahrskonzert** der Camerata Vocale München hat zwei Schwerpunkte. Einerseits das *Requiem* von Duruflé und andererseits englische Chormusik aus dem 20. Jahrhundert. Flankiert werden diese von wenigen ausgewählten Stücken, die das Programm abrunden.

Die große englische Chortradition ist in der deutschen Musikszene noch immer sehr unbekannt. Zu jeder Epoche gab es Komponisten, die in den Kathedralschulen – oder zur späteren Zeit auch in den Universitäten – ausgebildet wurden und herausragende Chorliteratur geschaffen haben. Die Camerata Vocale hat bereits viele dieser Schätze zur Aufführung gebracht und auch in diesem Konzert stehen zwei Werke aus der britischen Tradition auf dem Programm: die *Five Mystical Songs* von **Ralph Vaughan Williams** (1872-1958) und das *Te Deum, Magnificat* und *Nunc Dimittis* aus dem *Collegium Regale* von **Herbert Howells** (1892-1983). Beide Werke entstanden, wie auch das *Requiem* von **Duruflé**, im 20. Jahrhundert und zeigen, wie vielfältig die klassische Musik mit der Moderne umgegangen ist.

Die *Five Mystical Songs* wurden von **Ralph Vaughan Williams** zwischen 1906 und 1911 komponiert und vertonen vier Texte (Nummer 1-4) des anglikanischen Geistlichen George Herbert (1593-1633). Dieser Text ist zwar weltliche Literatur, aber von geistlichen Themen durchdrungen. Das letzte Lied – *Antiphon* – ist hingegen liturgischen Ursprungs und lobpreist die Größe des Herrn. Die fünf Lieder sind für Bariton Solo und Begleitung komponiert, wobei es mehrere Fassungen für die Art der Begleitung gibt. Wir singen das Werk in der selten zu hörenden, aber ausgesprochen charmanten Fassung für Bariton, Chor und Orgel. Die Lieder sind als Zyklus vorgesehen, unterscheiden sich aber im Charakter deutlich. Das wird auch von der Rolle des Solisten bzw. des Chores unterstrichen. Während der Chor in den ersten drei Liedern nur im Hintergrund bleibt – ähnlich einem Back-Up Choir in der Gospelmusik – und im vierten Lied gar nicht singt, hat er die Hauptrolle im letzten Lied, in welchem wiederum der Solist nicht singt. Insgesamt sind die *Five Mystical Songs* eine wunderbare Vermischung von Geschlossenheit und Vielfalt mit einem furiosen Ende im strahlenden C-Dur.

Howells' *Te Deum, Magnificat* und *Nunc Dimittis* entstammen seinem *Collegium Regale*, das eine Vertonung des anglikanischen Abendgottesdienstes ist und damit in Funktion und Begleitung mit einer katholischen Mes-

se vergleichbar. Besonders *Te Deum* (man denke an Bruckner) und *Magnificat* (bspw. Bach) sind häufig vertont worden und in der Kirchenmusik sehr bekannt. Während man in *Te Deum* die Herrlichkeit Gottes besingt, ist das *Magnificat* ein Lobgesang Mariens. Beide Vertonungen zeichnet ein Wechselspiel zwischen Ein- und Mehrstimmigkeit aus. Dabei finden sich beide Varianten: der Wechsel von Unisono (alle singen die gleichen Töne) zu Mehrstimmigkeit und andersherum. Diese Wechsel haben einen besonderen Effekt. Es wirkt wie ein Aufblühen von Farben oder wie eine prägnante Reduktion auf das Wesentliche. Ein weiteres markantes Merkmal dieser Vertonung ist das Aushalten von Sekundreibungen (das gleichzeitige Erklingen benachbarter Töne), das eine extreme Spannung, aber auch Sehnsucht ausdrücken kann. Am deutlichsten erkennt man das am glorreichen Schluss des *Te Deum*, in welchem bis zum letzten Akkord eine Spannung zwischen den Tönen Es und F ausgehalten wird, die schließlich in ein freudenstrahlendes Es-Dur aufgelöst wird.

Das *Requiem* von **Maurice Duruflé** ist mit Abstand sein bekanntestes Werk und auch sein größtes (sowohl in Länge als auch Bedeutung). Duruflé wäre ohne es vermutlich gar nicht einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Dies liegt sicherlich daran, dass er sehr wenig komponierte und sehr selbstkritisch war. Die Meisterschaft seiner Werke ist aber unbestritten. Sein Wirken ist mit dem Anton Weberns vergleichbar, der auch extrem kritisch war, wenig veröffentlichte, aber eine enorme Anerkennung genießt.

Duruflé wurde zu Lebzeiten vor allem als Organist angesehen. Er reiht sich damit in eine große Tradition an französischen Komponisten ein, die auch – teilweise vor allem – Organisten waren und auf großen romantischen französischen Orgeln spielten und komponierten. Unter diese fallen bspw. César Franck, Camille Saint-Saëns, Charles-Marie Widor und Olivier Messiaen. Auch wenn das Werk ursprünglich für Chor und großes Orchester komponiert wurde, erstellte Duruflé schnell eine Version für Orgel und Orchester, die bei weitem die meistaufgeführte Version ist. Diese Fassung zeichnet sich durch einen hochanspruchsvollen Orgelpart aus, der die Fähigkeiten Duruflés als Organist widerspiegelt.

Das *Requiem* wurde 1947 fertiggestellt und uraufgeführt. Duruflé widmete das Werk seinem 1945 verstorbenen Vater, er begann aber früher mit der Komposition, die ursprünglich durch das Vichy-Regime beauftragt wur-

de. Inwieweit die Komposition vom Tod des Vaters beeinflusst wurde, ist umstritten. Klar ist jedoch, dass der Tod in die Zeit des Komponierens fiel und ein Einfluss also wahrscheinlich ist. Das markanteste Merkmal dieses Werkes ist zugleich sein Ausgangspunkt: der Gregorianische Gesang. Dieser Gesang – häufig auch Gregorianischer Choral genannt – bezeichnet den einstimmigen und unbegleiteten lateinischen Gesang von Messtexten, der nach Papst Gregor dem Großen (540-604) benannt ist und dem durch seine kirchenmusikalischen Reformen nachgesagt wird, die abendländische Musik erschaffen zu haben. Ursprünglich wollte Duruflé sogar eine Orgel-Suite über die Gregorianische Totenmesse komponieren. Schließlich kam Duruflé jedoch zu dem Schluss, dass dieser Text zu eng mit dem Ritus verknüpft ist, sodass er diesen in seiner Funktion als Totenmesse beließ und also keine Suite, sondern ein *Requiem* komponierte.

Die Melodie des Gregorianischen Gesangs wird tongetreu in sein Requiem übernommen und dürfte geübten Messgängern bekannt sein. Damit ist Duruflé der erste Komponist seit der Renaissance, der ein *Requiem*, das auf der Gregorianik beruht, komponiert. Diese Renaissance-Messe ist jedoch eine Entdeckung der neueren Musikwissenschaft und war Duruflé nicht bekannt – er komponierte also unter dem Eindruck, er sei der erste, der diese Art Messe schrieb. Zu Zeiten der Komposition (vor dem II. Vatikanum) war der Gregorianische Gesang noch deutlich stärker in der katholischen Messe vertreten, sodass die Melodien damals jedem sehr bekannt gewesen sein mussten.

Duruflé war sehr daran gelegen, den gregorianischen Charakter zu bewahren. Er ließ die Tonabfolge original und fügte lediglich Harmonie, Begleitung sowie Rhythmus hinzu. So verlieh er den archaischen Tonabfolgen eine neue Gestalt ohne ihren Kern zu ändern. Besonderes Augenmerk legte er hierbei auf Textfluss und Metrik. Durch die flexible rhythmische Ausgestaltung und die Betonung unbetonter Silben (und vice versa) gelang ihm ein scheinbar endloses Strömen der Melodie, das den subtilen Charakter dieser alten Gesänge hervorbringt. Das Werk strahlt eine Eleganz und einfache Eloquenz aus. Auch ist der Charakter häufig sehr ruhig und bezaubernd. Jeder Satz endet leise und quasi entschwebend. Gerade weil der Grundton des *Requiem*s kontemplativ gehalten ist, scheinen die wenigen Ausbrüche besonders heftig. Duruflé geht hier in Extreme bei Lautstärke und Tonhöhe. Am

ZUM PROGRAMM

deutlichsten wird das im Hochgesang aus dem Sanctus, wo entsprechend der Textzeile *Hosanna in excelsis* („Rettung in der Höhe“) dem Chor ein sehr anspruchsvoller B-Dur-Akkord in Höhen, die die Standard-Anforderungen eines Chores übertreffen, abverlangt wird.

Insgesamt schafft Duruflé eine ganz eigene Musiksprache, die aus der Zeit zu fallen scheint. Zwar erinnert die Harmonisierung teilweise an Impressionisten wie Claude Debussy oder Paul Dukas. Durch die Bewahrung der gregorianischen Melodie und dem stets fließenden Charakter wirkt sie dennoch fremd und vertraut zugleich. Strukturell ist das *Requiem* dem von Gabriel Fauré (1887) sehr ähnlich. Beide verzichten auf das *Dies Irae* als eigenen Satz (besonders beliebt bei Verdi und Mozart) und fügen dem *Requiem* die Abschnitte *Libera Me* und *In Paradisum* hinzu. Diese untermalen einmal mehr den friedlichen Charakter des *Requiem*s. Die letzten Worte des *In Paradisum* gleichen denen des Anfangs des *Requiem*s und bestätigen die Erfüllung der Bitte nach ewigem Frieden.

Franz Schwarzacher



Bauer & Hieber
Ihr Notenspezialist *München*

Noten im Rathaus

Musikalienzentrum München
Landschaftstraße (im Rathaus)
80331 München

muenchen@bauer-hieber.com

Tel: 089 / 21 11 46

Fax: 089 / 21 11 46

- 0 (Zentrale)
- 40 (Klassik)
- 45 (Buch)
- 48 (Pop)
- 10

www.bauer-hieber.com

CAMERATA VOCALE MÜNCHEN

Die Camerata Vocale München wurde 2016 gegründet und führt seither unter der Leitung von Clayton Bowman regelmäßig Konzerte mit anspruchsvoller Chorliteratur aus verschiedenen Epochen auf. Seine hohe Qualität konnte der Chor unter anderem durch seine Teilnahme am 11. Bayerischen Chorwettbewerb 2022 unter Beweis stellen, wo er für sein exquisites A-cappella-Programm in der Kategorie gemischte Kammerchöre von der Jury das bestmögliche Prädikat: „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ erhielt. Zum festen Repertoire der Camerata Vocale gehören Vokalwerke von über vierzig Komponistinnen und Komponisten, darunter Bach, Brahms, Bruckner, Elgar, Hindemith, Howells, Reger, Poulenc, Schein und Strawinsky. Markenzeichen des Chores sind abwechslungsreiche Programme, die oft selten aufgeführte musikalische Schätze enthalten und historisch informiert dargebotene Werke aus mehreren Epochen gegenüberstellen.

Höhepunkte der bisherigen Konzerttätigkeit des Chores waren Auftritte im Herkulesaal der Münchner Residenz mit dem vielbeachteten Programm



CAMERATA VOCALE MÜNCHEN

„Exequien“ im Juni 2021, der Johannespassion von Johann Sebastian Bach in der Fassung von 1725 am Karfreitag 2022, ein Programm mit Mozarts Requiem, Britten und Holst im September 2024 sowie die Aufführung der Barockoper „La Dafne“ von Marco da Gagliano in Zusammenarbeit mit dem Institut für historische Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und Theater München im April 2018. Im Rahmen der Münchner Biennale für neues Musiktheater 2024 wurde der Chor für die Uraufführung der Oper „In Passage“ von Ted Hearne engagiert.

Die Camerata Vocale München arbeitet regelmäßig mit zahlreichen renommierten Solist*innen und Ensembles zusammen, darunter Concerto München, vodeon, das Jazzquartett Valentin Preißler, sowie Angela Metzger, Jacopo Sabina oder Ansgar Theis. Neben ihrer Konzerttätigkeit und der Gestaltung von Gottesdiensten in München gastiert sie regelmäßig auch im Raum Rosenheim, wo sie sich ebenfalls bereits eine treue Anhängerschaft ersingen konnte.



Clayton Bowman



Clayton Bowman ist für seine feinfühlig-
en, tief sinnigen und zugleich lebendigen
Interpretationen bekannt geworden.

Nach dem Studium bei Prof. Georg Grün
in Mannheim machte er sich zuerst einen
Namen mit dem Heidelberger Universi-
tätsskammerchor „Anglistenchor“, der un-
ter seiner Leitung zu einem führenden
Ensemble in der Region Rhein-Neckar
und darüber hinaus bei zahlreichen Konz-
zertreisen im In- und Ausland wurde. Er

war außerdem musikalischer Assistent des Mannheimer Universitätsorchesters sowie des Konzertchors Darmstadt, bei dem er wichtige Impulse von Wolfgang Seeliger sammeln und frühe Erfahrungen mit den großen Werken der Chorliteratur als junger Dirigent machen konnte.

Seit 2017 ist Bowman Dirigent der von ihm gegründeten Camerata Vocale München, die unter seiner Leitung 2022 Preisträger des bayerischen Chorwettbewerbs wurde. Im selben Jahr gewann er den Bayerischen Kunstförderpreis als künstlerischer Leiter von vodeon, durch den er sein Interesse für außergewöhnliche Konzertformate und unbekannte Meisterwerke stark ausgebaut hat. Seit 2019 ist Bowman ständiger Gastdirigent des in Niedersachsen ansässigen Walkenried Consorts, mit dem er unter anderem Konzertreisen nach Berlin, Hamburg, Wiesbaden und Leipzig unternahm. 2024 folgte mit der Camerata Vocale die erste Einladung zur Münchner Biennale für neues Musiktheater. 2025 feiert Bowman zusammen mit vodeon sein Debüt beim Mozartfest Würzburg.

In den letzten Saisons dirigierte er unter anderem Händels Oratorium „Semele“ (HWV 58), die Johannespassion von Johann Sebastian Bach (BWV 245), Strawinskys Ballett „Les Noces“ für vier Klaviere, Schlagwerk, Sologesang und Chor und Benjamin Brittens opernhafte „Cantata Misericordium“ (Op. 69).

MITWIRKENDE

Sopran

Elisabeth Bauer
Louisa Bogdan
Charlotte Gries
Anna Hausner
Franziska Mandl
Michaela Müller
Noemi Wendorff

Tenor

Oliver Buchstab
Roy Hobson
Julius Kiendl
Benedikt Linder
Franz Schwarzacher

Alt

Vera Frieß
Magdalena Gell
Nora Reinbold
Claudia Rumpf
Amélie Weiherer
Sophia Wirkner

Bass

John Fitzgerald
Matthias Kopp
Josef Weinzierl
Henning Wiberg
Jamie Winn



Samuel Huhn wurde 1997 in Frankenberg (Eder) geboren. Dort erhielt er bereits früh Unterricht in Klavier und Orgel. Sein Bachelorstudium absolvierte er an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg, Diplom A Kirchenmusik studierte er in Weimar bei Prof. Martin Sturm und schloss das Studium im Jahr 2024 ab. Huhn vertieft seine Studien derzeit durch einen Master im Fach Orgelimprovisation, ebenfalls bei Prof. Martin Sturm. Seit Oktober 2023 studiert er zudem Gesang

an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Meisterkurse besuchte er bei Prof. Martin Schmeding, Eduardo Belotti, Martin Haselböck, Hans-Ola Ericsson und anderen.

Erste berufliche Erfahrungen sammelte er während einer Elternzeitvertretung als Kantor an der Reglerkirche Erfurt von Oktober 2023 bis Ende 2024. Seit Januar 2025 ist Samuel Huhn Kantor an der Predigerkirche Erfurt und betreut die dortige Internationale Orgelkonzertreihe sowie die sonntäglichen Gottesdienste und weitere musikalische Veranstaltungen



Die junge Mezzosopranistin **Ilme Stahnke** studierte ihren Bachelor bei KS Prof. Christiane Iven an der Musikhochschule München und setzte dort ihr Masterstudium bei Prof. Daniela Sindram fort. 2023 beendete sie ihr Studium im Fach Konzertgesang.

Meisterkurse bei Julian Prégardien, Ian Bostridge und Stefan Vinke sowie Elena Pankratova inspirierten sie überdies.

2024 gab sie ihr Hausdebüt beim Open-Air-Festival „Oper am Saarpolygon“, als

2. Dame in Mozarts Zauberflöte, unter der Leitung von Marcus Bosch. Im selben Jahr debütierte Ilme Stahnke in den Rollen der „Olga“ in Tschaikowskis Oper „Eugen Onegin“ sowie in der Rolle der „Amneris“ in Verdis Oper „Aida“.

Die gefragte Mezzosopranistin ist außerdem deutschlandweit im Lied- und Konzertbereich zu hören. So gab sie 2025 ihr Debüt in Mozarts „Großer Messe in C-Moll“ im Herkulessaal München, zusammen mit den Nürnberger Symphoniker und dem Münchner Oratorienchor.

Ilme Stahnke ist Stipendiatin des Evangelischen Studienwerks Villigst.



John Fitzgerald wurde in Monterey, Kalifornien, geboren und begann seine musikalische Ausbildung als Pianist. Kurz vor Beginn seines Studiums nahm er eine formale Gesangsausbildung auf und stellte damit die Weichen für seine Laufbahn als Sänger.

John Fitzgerald studierte am Westminster Choir College, wo er den Abschluss Bachelor of Music erwarb. Während dieser Zeit widmete er sich intensiv dem Gesangs- und Opernstudium. Anschließend absolvierte er einen Master of Arts in Teaching an der Rider University. Er konzertierte umfangreich mit Chören in New York und wirkte an professionellen Aufnahmeprojekten in Philadelphia mit.

Im Jahr 2011 begann er sein Studium bei dem Tenor Garry Grice, der in den 1980er-Jahren am Heidelberger Staatstheater engagiert war. Im Laufe der Jahre trat John Fitzgerald mit verschiedenen Opernkompanien in Pennsylvania und New Jersey auf, darunter die PA Lyric Opera, Amici Opera und Seabrook Opera. Zu seinem Opernrepertoire zählen Partien wie der Major General in *The Pirates of Penzance*, Pish-Tush in *The Mikado*, Baron Zeta in *Die lustige Witwe*, Silvio in *Pagliacci* und Masetto in *Don Giovanni*.

Im Jahr 2023 verlegte John Fitzgerald seinen Wohnsitz nach München, um seine musikalische Laufbahn in Europa weiterzuführen.

Er arbeitete unter der Leitung bedeutender Dirigenten wie Pierre Boulez, Kurt Masur, Mariss Jansons, Christoph Eschenbach, Gilbert Kaplan, James Jordan, Joe Miller und Ton Koopman.

GOP.



SEASONS

Ein artistisches Jahr

F V P FABRIQUE

16. April bis 12. Juli 2026

GOP. Varieté-Theater
München

variete.de

Charles Villiers Stanford

(* 1852, Dublin, † 1924, London)

Magnificat

Text und Übersetzung siehe Howells, Magnificat, Seite 20 f

Ralph Vaughan Williams

(* 1872, Down Ampney, Gloucestershire, † 1958, London)

Five Mystical Songs

Text von George Herbert (1593–1633)

1. Easter

Rise heart; thy Lord is risen. Sing his praise
Without delays,
Who takes thee by the hand, that thou
likewise
With him may'st rise;
That, as his death calcined thee to dust,
His life may make thee gold, and much
more, Just.

Awake, my lute, and struggle for thy part
With all thy art.
The cross taught all wood to resound his
name
Who bore the same.
His stretched sinews taught all strings, what
key
Is best to celebrate this most high day.

Consort both heart and lute, and twist a
song
Pleasant and long:
Or since all music is but three parts vied,
And multiplied;

1. Ostern (Easter)

Steh auf, mein Herz; dein Herr ist aufer-
standen. Sing sein Lob ohne Zögern,
Der dich bei der Hand nimmt, auf dass auch
du
Mit ihm auferstehst;
Damit, wie sein Tod dich zu Staub verbrannte,
Sein Leben dich zu Gold mache, und viel
mehr, Gerechter.

Erwache, meine Laute, und ringe um deinen
Teil mit all deiner Kunst.
Das Kreuz lehrte alles Holz, seinen Namen
zu erschallen,
Der dasselbe trug.
Seine gespannten Sehnen lehrten alle Saiten,
welcher Ton
Der beste sei, um diesen allerhöchsten Tag
zu feiern.

Vereint euch, Herz und Laute, und flechtet
ein Lied,
Angenehm und lang:
Oder da alle Musik nur aus drei gewetteifer-
ten Teilen besteht,

O let thy blessed Spirit bear a part,
And make up our defects with his sweet art.

2. I got me Flowers

I got me flowers to strew thy way;

I got me boughs off many a tree:
But thou wast up by break of day,

And brought'st thy sweets along with thee.

The Sun arising in the East,
Though he give light, and the East perfume;

If they should offer to contest
With thy arising, they presume.

Can there be any day but this,
Though many suns to shine endeavour?
We count three hundred, but we miss:
There is but one, and that one ever.

3. Love bade me welcome

Love bade me welcome: yet my soul drew
back,
Guilty of dust and sin.
But quick-ey'd Love, observing me grow
slack
From my first entrance in,
Drew nearer to me, sweetly questioning,
If I lack'd anything.

A guest, I answer'd, worthy to be here:

Love said, You shall be he.
I the unkind, ungrateful? Ah, my dear,

I cannot look on thee.
Love took my hand, and smiling did reply,

Und vervielfältigt wird;
O lass deinen gesegneten Geist einen Teil
beitragen,
Und unsere Mängel mit seiner süßen Kunst
ausgleichen.

2. Ich holte mir Blumen

Ich holte mir Blumen, um sie auf deinen
Weg zu streuen;
Ich holte mir Zweige von manchem Baum:
Doch du warst schon beim Anbruch des
Tages auf,
Und brachtest deine Kostbarkeiten mit dir.

Die Sonne, die im Osten aufgeht,
Obwohl sie Licht gibt und der Osten
Wohlgeruch;
Sollten sie es wagen, sich zu messen
Mit deinem Aufgang, so überheben sie sich.

Kann es irgendeinen Tag geben außer diesem,
Obwohl viele Sonnen zu scheinen trachten?
Wir zählen dreihundert, doch wir verfehlen es:
Es gibt nur einen, und diesen einen für immer.

3. Die Liebe hieß mich willkommen

Die Liebe hieß mich willkommen: doch
meine Seele wich zurück,
Schuldbeladen durch Staub und Sünde.
Doch die klarsichtige Liebe, die mich
ermatten sah
Schon bei meinem ersten Schritt,
Kam mir näher und fragte mich freundlich,
Ob mir etwas fehle.

„Einen Gast“, antwortete ich, „der würdig
wäre, hier zu sein.“

Die Liebe sagte: „Du sollst er sein.“

„Ich? Der Undankbare, der Unwürdige?“

Ach, mein Lieber,

Ich kann dich nicht einmal ansehen.“

Die Liebe nahm meine Hand und erwiderte
lächelnd:

Who made the eyes but I?

„Wer hat diese Augen erschaffen, wenn nicht ich?“

Truth, Lord, but I have marr'd them: let my shame

„Wahrhaftig, Herr, aber ich habe sie entweiht: lass meine Schande

Go where it doth deserve.

Dorthin gehen, wo sie es verdient.“

And know you not, says Love, who bore the blame?

„Und weißt du nicht“, sagte die Liebe, „wer die Schuld trug?“

My dear, then I will serve.

„Mein Lieber, dann werde ich dir dienen.“

You must sit down, says Love, and taste my meat:

„Du musst dich setzen“, sagte die Liebe, „und mein Fleisch kosten.“

So I did sit and eat.

So setzte ich mich und aß.

4. The Call

Come, my Way, my Truth, my Life:

Komm, mein Weg, meine Wahrheit, mein Leben:

Such a Way, as gives us breath:

Ein solcher Weg, der uns Atem gibt:

Such a Truth, as ends all strife:

Eine solche Wahrheit, die allen Streit beendet:

Such a Life, as killeth death.

Ein solches Leben, das den Tod getötet hat.

Come, My Light, my Feast, my Strength:

Komm, mein Licht, mein Festmahl, meine Stärke:

Such a Light, as shows a feast:

Ein solches Licht, das ein Festmahl zeigt:

Such a Feast, as mends in length:

Ein solches Festmahl, das an Dauer zunimmt:

Such a Strength, as makes his guest.

Eine solche Stärke, die seinen Gast erst befähigt.

Come, my Joy, my Love, my Heart:

Komm, meine Freude, meine Liebe, mein Herz:

Such a Joy, as none can move:

Eine solche Freude, die niemand bewegen kann:

Such a Love, as none can part:

Eine solche Liebe, die niemand trennen kann:

Such a Heart, as joys in love.

Ein solches Herz, das sich in der Liebe freut.

5. Antiphon

Let all the world in every corner sing,
My God and King!

Lasst alle Welt in jedem Winkel singen:
„Mein Gott und König.“

The heavens are not too high,

Die Himmel sind nicht zu hoch,

His praise may thither fly:

Sein Lob kann dorthin fliegen:

The earth is not too low,

Die Erde ist nicht zu niedrig,

His praises there may grow.

Sein Lob kann dort gedeihen.

TEXTE

Let all the world in every corner sing,
My God and King!

The church with Psalms must shout.
No door can keep them out:
But above all, the heart
Must bear the longest part.

Let all the world in every corner sing,
My God and King!

Lasst alle Welt in jedem Winkel singen:
„Mein Gott und König.“

Die Kirche muss mit Psalmen rufen,
Keine Tür kann sie aussperren:
Doch über allem muss das Herz
Den längsten Teil (des Liedes) tragen.

Lasst alle Welt in jedem Winkel singen:
„Mein Gott und König.“

Anton Bruckner

(* 1824, Ansfelden, Oberösterreich, † 1896, Wien)

Tota pulchra es

Tota pulchra es Maria.
Et macula originalis non est in te.

Tu gloria Jerusalem.
Tu laetitia Israel.
Tu honorificentia populi nostri.
Tu advocata peccatorum.
O Maria, Maria!
Virgo prudentissima.
Mater clementissima.
Ora pro nobis.
Intercede pro nobis
ad Dominum Jesum Christum.

Ganz schön bist du, Maria,
und ein Flecken der Erbschuld
ist nicht an dir.
Du bist der Ruhm Jerusalems,
du die Freude Israels,
du die Ehre unseres Volkes,
du Fürsprecherin der Sünder.
Maria,
du klügste der Jungfrauen,
du mildeste der Mütter,
bitte für uns,
tritt ein für uns
bei unserm Herrn Jesus Christus.

Herbert Howells

(* 1892, Lydney, Gloucestershire, † 1983, London)

Magnificat & Nunc Dimittis

Magnificat

My soul doth magnify the Lord:
and my spirit hath rejoiced in God my Saviour.
For he hath regarded the lowliness of his handmaiden.
For behold, from henceforth all generations shall call me blessed.
For he that is mighty hath magnified me: and holy is his Name.
And his mercy is on them that fear him throughout all generations.
He hath shewed strength with his arm:
He hath scattered the proud in the imagination of their hearts.
He hath put down the mighty from their seat and hath exalted the humble and meek.
He hath filled the hungry with good things and the rich he hath sent empty away.
He remembering his mercy hath holpen his servant Israel : as he promised to our
forefathers, Abraham and his seed, for ever.
Glory be to the Father, and to the Son, and to the Holy Ghost;
As it was in the beginning, is now, and ever shall be : world without end. Amen.

Nunc Dimittis

Lord, now lettest thou thy servant depart in peace according to thy word.
For mine eyes have seen thy salvation,
Which thou hast prepared before the face of all people;
To be a light to lighten the Gentiles: and to be the glory of thy people Israel.
Glory be to the Father, and to the Son, and to the Holy Ghost;
As it was in the beginning, is now, and ever shall be: World without end. Amen.

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.
Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre seit dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.
Ehre seit dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

TEXTE

Herbert Howells

Te Deum

We praise thee, O God: we acknowledge thee to be the Lord
All the earth doth worship thee: the Father everlasting

To thee all Angels cry aloud: the Heavens, and all the Powers therein
To thee Cherubim and Seraphim: continually do cry

Holy, Holy, Holy: Lord God of Sabaoth;
Heaven and earth are full of the Majesty: of thy glory

The glorious company of the Apostles: praise thee
The goodly fellowship of the Prophets: praise thee
The noble army of Martyrs: praise thee
The holy Church throughout all the world: doth acknowledge thee;
The Father: of an infinite Majesty;
Thine honourable, true: and only Son;
Also the Holy Ghost: the Comforter

Thou art the King of Glory: O Christ
Thou art the everlasting Son: of the Father
When thou tookest upon thee to deliver man: thou didst not abhor the Virgin's womb
When thou hadst overcome the sharpness of death:
Thou didst open the Kingdom of Heaven to all believers
Thou sittest at the right hand of God: in the glory of the Father
We believe that thou shalt come: to be our Judge

We therefore pray thee, help thy servants: whom thou hast redeemed with thy precious
blood
Make them to be numbered with thy Saints: in glory everlasting
O Lord, save thy people: and bless thine heritage
Govern them: and lift them up for ever
Day by day: we magnify thee; And we worship thy Name: ever world without end.

Vouchsafe, O Lord: To keep us this day without sin
O Lord, have mercy upon us: have mercy upon us
O Lord, let thy mercy lighten upon us: as our trust is in thee
O Lord, in thee have I trusted: let me never be confounded.

Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir.
Dir, dem ewigen Vater, huldigt die ganze Erde.

Dir rufen alle Engel zu, die Himmel und alle Mächte.
Dir rufen Kerubim und Serafim rastlos zu:

Heilig, heilig, heilig der Herr, der Gott der Heerscharen!
Himmel und Erde sind erfüllt von der Herrlichkeit deiner Herrlichkeit.

Dich preist der glorreiche Chor der Apostel.
Dich rühmt die Zahl der Propheten.
Dich lobt das strahlende Heer der Märtyrer.
Dich bekennt die heilige Kirche über den ganzen Erdkreis:
Dich, den Vater unermesslicher Majestät,
deinen wahren und einzigen Sohn, anbetungswürdig,
und den Heiligen Geist, den Beistand.

Du König der Herrlichkeit, Christus.
Du bist des Vaters ewiger Sohn.
Du hast dich nicht gescheut, im Schoß der Jungfrau Mensch zu werden, um die
Menschheit zu erlösen.
Du hast die Herrschaft des Todes überwunden
und den Gläubigen das Himmelreich aufgetan.
Du sitzt zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.
Wir glauben, dass du kommst als unser Richter.

Dich bitten wir denn: Komm deinen Dienern zu Hilfe, die du mit deinem kostbaren
Blut erlöst hast.
Lasse sie zählen zu deinen Heiligen in der ewigen Herrlichkeit.
Rette dein Volk, Herr, und segne dein Erbe.
Führe sie und erhebe sie in Ewigkeit.
An jedem Tag preisen wir dich. Und wir loben deinen Namen in Ewigkeit, ja in der
Ewigkeit der Ewigkeit.

Lass uns an diesem Tag ohne Sünde bleiben.
Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.
Lass deine Barmherzigkeit über uns walten, wie wir auf dich hoffen.
Auf dich, o Herr, habe ich gehofft; lass mich nicht scheitern in Ewigkeit.

Gabriel Fauré

(* 1845, Pamiers, Département Ariège, † 1924, Paris)

Cantique de Jean Racine

Text von Jean Racine (1639-1699)

Verbe égal au Très-Haut, notre unique espérance,
Jour éternel de la terre et des cieux,
De la paisible nuit nous rompons le silence :
Divin Sauveur, jette sur nous les yeux.

Répands sur nous le feu de Ta grâce puissante ;
Que tout l'enfer fuie au son de Ta voix ;
Dissipe le sommeil d'une âme languissante
Qui la conduit à l'oubli de Tes lois !

Ô Christ ! sois favorable à ce peuple fidèle,
Pour Te bénir maintenant rassemblé ;
Reçois les chants qu'il offre à Ta gloire immortelle,
Et de Tes dons qu'il retourne comblé.

Wort, dem Höchsten gleich, unsere einzige Hoffnung,
Ewiger Tag der Erde und der Himmel,
Wir brechen das Schweigen der friedlichen Nacht:
Göttlicher Retter, richte Deine Augen auf uns.

Gieße über uns das Feuer Deiner mächtigen Gnade aus;
Dass die ganze Hölle beim Klang Deiner Stimme fliehe;
Vertreibe den Schlummer einer matt gewordenen Seele,
Der sie zum Vergessen Deiner Gesetze führt!

O Christus! Sei diesem gläubigen Volke gnädig,
Das nun versammelt ist, um Dich zu preisen;
Empfange die Gesänge, die es Deiner unsterblichen Herrlichkeit darbringt,
Und lass es von Deinen Gaben erfüllt heimkehren.

Maurice Duruflé

(* 1902, Louviers, Département Eure, † 1986, Paris)

Requiem

I.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

II.

Kyrie eleison,
Christe eleison.
Kyrie eleison.

III.

Domine Jesu Christe, rex gloriae,
libera animas omnium fidelium defunctorum
de poenis inferni et de profundo lacu.

Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum.
Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

Hostias et preces tibi, Domine, laudis
offerimus.
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus,
fac eas, Domine, de morte transire ad vitam

quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

I. Introitus

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion,
und dir soll das Gelübde erfüllt werden in
Jerusalem.
Erhöre mein Gebet;
zu dir kommt alles Fleisch.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

II. Kyrie

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

III. Offertorium

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
befreie die Seelen aller verstorbenen Gläubigen
von den Strafen der Hölle und aus dem tiefen
Abgrund.
Befreie sie aus dem Rachen des Löwen,
dass die Unterwelt sie nicht verschlinge,
dass sie nicht in die Finsternis stürzen.
Sondern der Bannerträger, der heilige Michael,
führe sie hinein in das heilige Licht,
das du einst Abraham verheißten hast
und seinen Nachkommen.

Opfergaben und Gebete des Lobes bringen
wir dir, Herr.
Nimm sie an für jene Seelen,
derer wir heute gedenken.
Lass sie, Herr, vom Tod hinübergehen zum
Leben,
das du einst Abraham verheißten hast und
seinen Nachkommen.

V.

Pie Jesu Domine,
dona eis requiem sempiternam.

VI.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,

dona eis requiem sempiternam.

VII.

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

VIII.

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda,
quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris judicare saeculum per ignem.

Tremens factus sum ego et timeo
dum discussio venerit atque ventura ira,

quando coeli movendi sunt et terra.
Dies illa, dies irae,
calamitatis et miseriae,
dies magna et amara valde.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

IX.

In Paradisum deducant Angeli,
in tuo adventu suscipiant te Martyres
et perducant te in civitatem sanctam
Jerusalem.
Chorus Angelorum te suscipit
et cum Lazaro quondam paupere
aeternam habebis requiem.

V. Pie Jesu

Milder Herr Jesus,
gib ihnen die ewige Ruhe.

VI. Agnus Dei

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden
der Welt,
gib ihnen die ewige Ruhe.

VII. Lux aeterna

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,
bei deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist gütig.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

VIII. Libera me

Rette mich, o Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem schrecklichen Tag,
wenn Himmel und Erde ins Wanken geraten,
wenn du kommst, die Welt durch Feuer zu
richten.
Zittern ergreift mich und Angst,
bis die Rechenschaft beginnt und der kom-
mende Zorn,
wenn Himmel und Erde ins Wanken geraten.
Jener Tag ist ein Tag des Zorns,
ein Tag des Unheils und des Elends,
ein großer Tag und ein sehr bitterer.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

IX. In Paradisum

Zum Paradies mögen Engel dich geleiten,
bei deiner Ankunft mögen dich die Märtyrer
empfangen
und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem.
Der Chor der Engel möge dich empfangen,
und mit Lazarus, dem einst Armen,
sollst du ewige Ruhe haben.

Die Camerata Vocale München freut sich als gemeinnütziger eingetragener Verein über Ihre Spende, mit der wir unter anderem Konzerte organisieren, Programme drucken, Noten erwerben sowie Solist*innen engagieren können.

Konto: VR-Bank Altenburger Land, IBAN: DE 20 8306 5408 0004 1989 13

Nächster Termin:

Informationen zu unserem nächsten Konzert entnehmen Sie bitte unserer Homepage und dem Newsletter.

Weitere Informationen finden Sie auf folgender Seite:

<https://cameratavocale-muenchen.de/konzerte/>

Und bleiben Sie up to date –

abonnieren Sie unseren Newsletter:

<https://cameratavocale-muenchen.de/newsletter/>



Impressum:

Camerata Vocale München e.V.
c/o Noemi Wendorff,
Schellingstraße 141, 80789 München
www.cameratavocale-muenchen.de

© 2026, alle Rechte vorbehalten
Umschlaggrafik: Johnny Linder
Satz: Rudolf Kiendl



@cameratavocale_muc



@cameratavocalemuc

www.cameratavocale-muenchen.de